

Portrait Thomas Urech

Ausbildung und familiärer Hintergrund

Schule: Primarschule Nebikon (LU) und Kantonsschule Sursee (LU)

Studium: Sozialanthropologie, Allgemeine Ökologie und Geschichte Uni Bern (Lic. Phil. Hist.)

Praktische Tätigkeit: ein Alpsommer, Praktikum Gemüsegärtner (1 Jahr), Arbeit als Gemüsegärtner (2 Jahre) Aufbau Gemüseabos und Beeren in Hallwil auf 40 Aren Land ohne Direktzahlungen (Land von Bauer zur Verfügung gestellt) neben der Arbeit als Deutschlehrer für MigrantInnen;
In der Familie ist kein Landwirtschaftsbetrieb mehr vorhanden; Grosseltern sind in der Landwirtschaft aufgewachsen;

Weshalb NELA und nicht EFZ

Kurzfristig Chance erhalten Betrieb (ausserfamiliär) zu pachten (keine Hofnachfolge, über 65 Jahre alt);
Bereits über 30 Jahre alt, abgeschlossenes Studium, mehrere Jahre Erfahrung im Gemüsebau; Aufbau des Betriebs „Gmüeser“ mit Gemüseabos und Patenschaften ohne eigenen Landwirtschaftsbetrieb und ohne Direktzahlungen; parallel Tätigkeit als Deutschlehrer für MigrantInnen;
Aus zeitlicher und finanzieller Sicht keine Möglichkeit das EFZ zu absolvieren;

Erfahrungsbericht zum NELA

Gute Erfahrung!

Interessante Kombination der TeilnehmerInnen (vom Student, über den Holzbauer, über die Ärztin, zur Bauerntochter, über die Verkäuferin etc.), konnten viel voneinander profitieren;

sehr gute fachliche Ausbildung

hohes Niveau v.a. im Bereich Betriebsführung/Betriebsausrichtung (SMART ANALYSE etc.) und Abschlussarbeit

Hoher Aufwand neben Arbeit und Betriebsführung (Aufbau Gemüseabos), ca. 20% haben den Kurs nicht geschafft!

Betriebsspiegel Betrieb „Gmüeser“ (www.gmüeser.ch)

Pachtbetrieb mit ca. 16 ha Landwirtschaftlicher Nutzfläche LN, biologische Bewirtschaftung (Bio Knospe)

Betriebsleiter: Thomas Urech und den Betrieb mitaufgebaut haben Dominik Bisang (arbeitet noch ca. 40% ausserhalb) und Martina Räber, meine Partnerin (arbeitet noch 80% ausserhalb);

Zurzeit zusätzlich auf dem Betrieb tätig ist ein weiterer Kollege (40% für die Monate April bis November)

Betriebszweige:

- Gemüsebau für Gemüseabos und Gastronomie (ca. 80 Aren), Beeren (ca. 10 Aren), Wildobst (Aronia, Kornelkirschen, Sanddorn, Felsenbirnen, Schlehen etc. ca. 80 Aren);
- Getreide (Ur-Dinkel, Triticale, Einkorn, Eiweisserbsen ca. 4ha);
- Mutterkühe (Rätisches Grauvieh 9 Stück); Rassehühner (30 Stk.)
- Hofverarbeitung (Most, Fruchtaufstriche, Chutneys etc.)



Wichtig für uns:

- Biologische Landwirtschaft
- Vertragslandwirtschaft (Gemüseabos, Patenschaften)
- Nähe zu den KonsumentInnen (Feste, Führungen und Social Media)
- Diversität (Verschiedene Betriebszweige und Ökologie)
- Alte Sorten und Rassen
- Spezialitäten

Persönliche Wünsche

Zugang zur Landwirtschaft (Landwirtschaftliche Nutzfläche, Betriebe) soll für möglichst viele interessierte und motivierte Menschen offen sein!

Keine Spekulation mit Landwirtschaftlichen Nutzflächen zulassen!

Wichtig ist zu wissen was man will und wie man das erfolgreich umsetzen kann (Betriebskonzept/
Betriebsstrategie)

Weiterbildungen, Selbststudium und Austausch sind entscheidend (Kurse, Fachliteratur, Gespräche mit
LandwirtInnen und KonsumentInnen!);